



# Handballkreis Bielefeld-Herford e.V.

Mitglied im Handballverband Westfalen e.V.

## Bericht zum Kreisjugendtag 2015

## JA-Vorsitzender

Jungenwart

Patrick Puls

Oktober 2015

Liebe Handballerinnen und Handballer,

nachdem ihr mir auf dem Kreisjugendtag 2012 erneut das Vertrauen ausgesprochen und die Aufgabe erteilt habt, mich an der Spitze der Handballjugend unseres Handballkreises für unseren Sport einzusetzen, sind wir gemeinsam wieder drei Jahre „älter“ geworden – die offizielle Amtsperiode ist wieder einmal um.

Gerne darf ich an dieser Stelle also wieder ein Zwischenfazit über unsere Arbeit und die Erfahrungen der vergangenen Jahre ziehen.

Einem Zwischenfazit kann man sich zunächst auch statistisch nähern:

Wie ihr es aus den vorherigen Berichtszeiträumen kennt, stelle ich euch den Verlauf der Mannschaftszahlen anhand der beigefügten Statistiken dar – und dies seit dem Jahr 2000, in dem ich die Aufgabe als JA-Vorsitzender übernommen habe.

Man könnte sagen: „Die fetten Jahre sind vorbei!“. Die Anzahl der Jugendmannschaften ist weiter rückläufig (wenn man noch 3 weitere Mannschaftsabmeldungen für die laufende Saison prognostizieren würde), jedoch zumindest weiterhin deutlich unter den Hochzeiten. Im Bereich der männlichen Jugend haben wir den bisherigen Tiefstand der letzten 15 Jahre unterschritten - bei der weiblichen Jugend haben wir ihn wieder erreicht. Einzig im Bereich der E-Jugend konnten wir einen Zuwachs verzeichnen, der die Gesamtzahlen nicht ganz so fürchterlich aussehen lässt. Während wir wahrscheinlich die erhöhten schulischen Anforderungen und ein auch bunter gewordenes Freizeitverhalten unserer Handballerinnen und Handballer bei den Mannschaftszahlen ab der D-Jugend, also nach dem Schulwechsel der Kinder, bereits deutlich spüren bekommen, im Bereich der A-Jugend und im Übergang zu den Erwachsenenmannschaften uns das G8-Abitur und vermehrte Auslandsaufenthalte zur Überbrückung von Wartezeiten in die Quere kommen, scheinen unsere Angebote für die E-Jugendlichen – und zwar trotz OGS – weiterhin gut anzukommen. Ein Verdienst der guten Vereinsarbeit vor Ort.

Und dann nähern wir uns der inhaltlichen Betrachtung. Auch hier habe ich in meinen Berichten der Jahre 2009 und 2012 schon eine eindeutige Richtung in der Konzentration der Leistungsspitze festgestellt und angesprochen, die sich aus meiner Sicht weiter verfestigt hat. Auch wenn in diesem Jahr die männliche A-Jugend der TSG Altenhagen-Heepen nach einem Aufstiegsrundenmarathon den Aufstieg zur Jugendbundesliga und damit eine erstmalige Kreisvertretung in dieser Spielklasse nur knapp verpasst hat, werden in den oberen Leistungsspielklassen die Titel unter den etablierten „Leistungszentren“ der infrastrukturell und finanziell leistungsstarken Bundesliganachwuchsteams ausgemacht, dies natürlich auch mit „Boy- und Girlpower“ aus unserem Handballkreis.

Hierüber will ich gar nicht (mehr) klagen – muss man dies auch als Chance sehen und aus der Not eine Tugend machen. Meine Mitstreiter anderer Handballkreise in den Gremien des Handballverbandes lachen schon, wenn ich von uns als „Liefer-“ oder „Ausbildungskreis“ spreche. Aber ich sage das nicht als Vorwurf, sondern mit Stolz. Denn letztendlich steckt dahinter eine gute Arbeit unserer Vereine und unseres Kreises. WIR bilden die Spielerinnen und Spieler ab der E-Jugend an der Basis aus und

versuchen dies mit flankierenden Angeboten wie Juniortrainerlehrgängen, Fördertraining, Staffeltagen, EDIS etc. pp. zu stützen. Und genau hier bei der E-Jugend sind wir seit 2011 Vorreiter im Bereich Rahmentrainingskonzeption, offener Abwehrsysteme und ganzheitlicher Ausbildung. Unser Lehrwart Olaf Grintz und sein Vorgänger Michael Neuhaus haben hier den Nährboden für eine gute Ausbildung bereitet – die Blaupause für die jetzt auf DHB-Ebene veröffentlichten Rahmenvorgaben. Und genau darum sind unsere D-Jugendteams und auch die C-Jugendlichen (bevor sie der „Ruf“ aus anderen Kreisen ereilt) insgesamt sportlich auch so gut aufgestellt. Und letztendlich haben wir auch viel davon, wenn diese Spielerinnen und Spieler, die dann in der Jugend auf hohem oder höchstem Niveau gespielt und Erfahrung gesammelt haben, anschließend aber den Sprung nach ganz oben nicht schaffen, wieder in die heimischen Gefilde unserer Herren- und Damenmannschaften zurückkehren.

In diesem Jahr stellt unser Kreis sogar 5 Teams in der männlichen C-Jugend Oberliga-Vorrunde. Zwar werden die Titel auch hier wahrscheinlich wieder unter den Altbekanntesten ausgemacht, aber gerade die Aufstiegsrunden führen mir immer wieder vor Augen, wie gut unser Kreis nach wie vor aufgestellt ist – nicht in der absoluten Spitze, aber in der Breite – und zwar im leistungsorientierten Jugendhandball. Während in anderen Kreisen teilweise gar nicht genügend Mannschaften an den kreisinternen Runden teilnehmen oder die Platzierungen schon vorher feststehen, sind wir hier breiter aufgestellt. Immer wieder trifft es bei uns auch leistungsstarke Teams, z.B. bei der A-Jugend, die den schwierigen Sprung in die Bezirksrunden nicht schaffen und auf Kreisebene verbleiben, eben weil wir auf Kreisebene noch eine sportlich attraktive Konkurrenz haben.

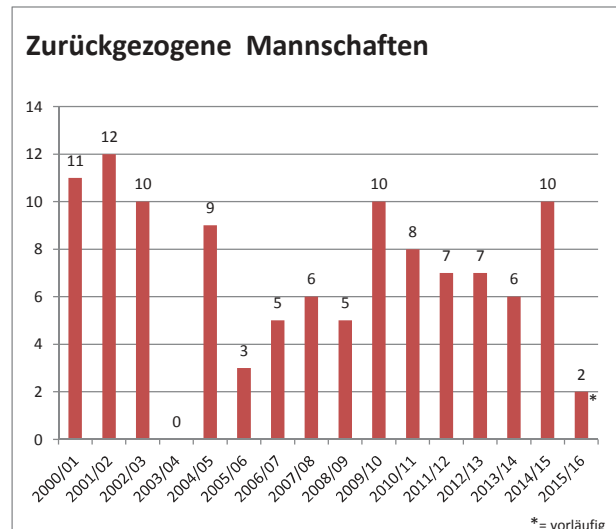
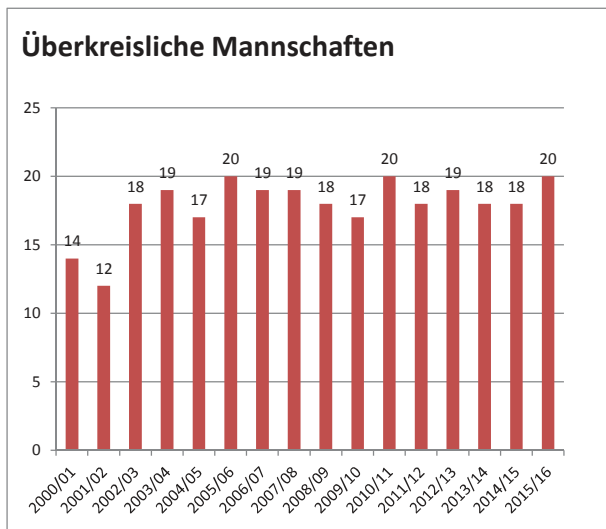
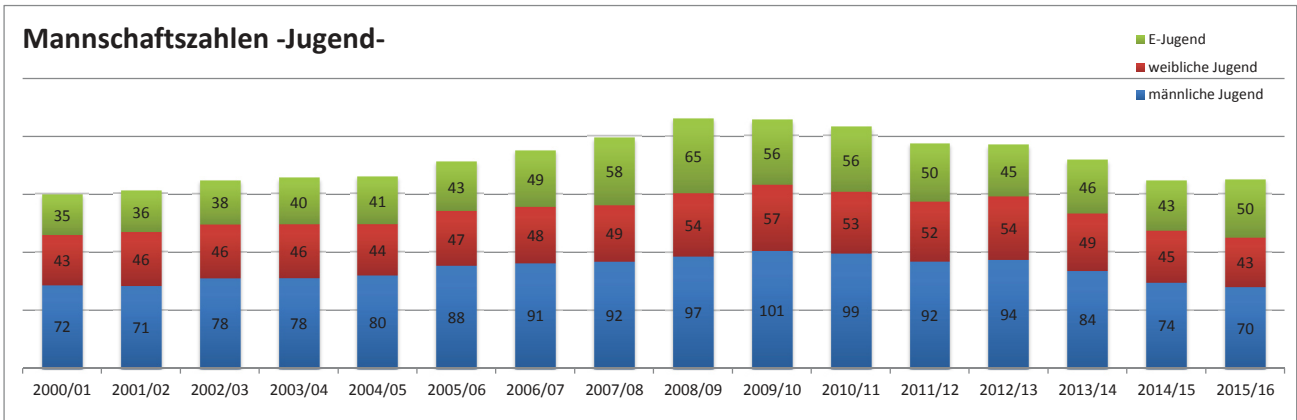
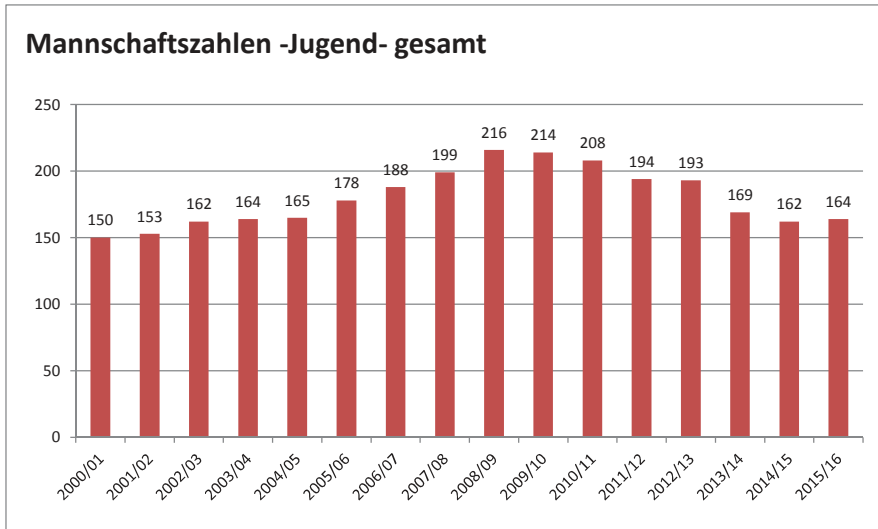
Gerade in diesem Jahr konnte ich die Aufstiegsrunden auf Bezirksebene einmal aus einer anderen Perspektive, nämlich als mit der Organisation und Durchführung beauftragter Mitarbeiter für den männlichen Bereich wahrnehmen. Besonders habe ich dabei zur Kenntnis genommen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, zwischen Vereinen und Funktionsträgern und das generelle Miteinander nicht überall so vernünftig im Sinne des Sports laufen, wie bei uns. Das ist mir deutlich vor Augen geführt worden, ergeben sich in dem „Haifischbecken“ dort ganz andere Nebenschauplätze, die nicht auf dem Handballfeld ausgetragen werden. Das kenne ich von unserem Kreis und „meinen“ Vereinen so nicht, wird hier trotz aller sportlichen Konkurrenz ein insgesamt positives Miteinander gelebt. Und dafür danke ich euch.

In dem weiterhin nun seit Jahren konstant und gut besetztem Jugendausschuss konnten wir uns gemeinsam mit den Vereinsfunktionären in überwiegend harmonischem Klima für den Jugendspielbetrieb einsetzen. Auch hier haben wir mit unseren individuellen Spielklassenstrukturen und verschiedener praxisnaher Entscheidungen oder Neuerungen wie dem Zweifachspielrecht, dem vereinsübergreifenden Gastspielrecht, der Zulassung von Vereinskoooperationen beispielgebend auf Kreisebene Dinge ausprobiert, die künftig teilweise zukunftsweisend in die Spielordnung aufgenommen werden sollen. Wir haben dies gemeinsam immer aus der Überzeugung gemacht, dass es unsere Aufgabe ist, nicht nur den Handballsport sondern insbesondere auch die Kinder und Jugendlichen zu fördern und das über Erfahrungen in einem Spielbetrieb, der möglichst nicht überreguliert ist. Besonders freue ich mich, dass wir mit Patrick Blase und jüngst auch mit Kendra Marie Kipp unseren Jugendausschuss verjüngen und im Fall von Kendra auch „verweiblichen“ konnten.

Auch für die drei abgelaufenen Jahre stehen für mich wieder die positiven Erfahrungen, Diskussionen, Begegnungen und Erlebnisse im Vordergrund, auch wenn wir als Mitglieder des Jugendausschusses und insbesondere ich an der Spitze bestimmt auch Entscheidungen treffen mussten, die eben mal nicht jeden Wunsch oder jedes Anliegen erfüllen konnten.

Für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanke ich mich bei allen Vereinsvertreterinnen und -vertretern, den Mitgliedern des Jugendausschusses sowie des erweiterten und des geschäftsführenden Vorstands.

Euer Patrick Puls



## Mannschaftszahlen nach Altersklassen

